



BEVÖLKERUNGUMSFRAGE ZUM THEMA GRUBENWASSER

Prof. Dr. Ch. Wolkersdorfer, Pretoria (Projektleiter)

E. Mugova, MSc (wiss. Mitarbeiterin)

Dr. S. Walter (Kooperationspartnerin)

Projektdauer: 2020 – 2021

Kurzfassung der Projektergebnisse

Während der Dialogveranstaltung des „Forum Bergbau und Wasser“ im Februar 2019 in Saarbrücken zeigte sich, dass die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern, Unternehmen und der Bevölkerung weiterentwickelt werden muss. Etliche der Begriffe und Inhalte, die im Zusammenhang mit Grubenwasser und Grubenflutungen wichtig sind, scheinen außerhalb von Unternehmen und Wissenschaft unterschiedlich wahrgenommen zu werden.

Ursprünglich war die Bevölkerungsumfrage vorgesehen, um die unterschiedliche Auffassung der Bevölkerung gegenüber den Wörtern „Grubenflutung“ und „Grubenwasseranstieg“ zu evaluieren. Sie wurde dann ausgeweitet, um die generelle Einstellung der Bevölkerung in den betrachteten Regionen zum Thema Bergbau und Grubenflutung zu erkunden. Bei der Bevölkerungsumfrage sollte erstmals das Meinungsklima in drei im Westen Deutschlands liegenden Steinkohle-Nachbergbauregionen mit unterschiedlichen geografischen, politischen und bergbaugeschichtlichen Merkmalen beschrieben werden: Ibbenbüren, das Ruhrgebiet und das Saarland. Untersucht wurden die vorherrschenden Meinungen und Emotionen der Bevölkerung zu Grubenwasser, Grubenwasserbehandlung, Grubenflutung sowie die Akzeptanz der Sanierungsmaßnahmen und des Bergbauunternehmens. Daneben wurden Fragen zum Thema Umweltschutz und erneuerbare Energien gestellt. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Telefon- und Online-Befragung mit insgesamt 1.527 Teilnehmern für die drei Regionen.



Abb. 1: Wortwolke Grubenwasser

Für die Datenerhebung wurde der Mixed-Mode-Ansatz verfolgt, d.h. die Daten wurden über mehrere Kanäle erhoben. Somit kann die Erreichbarkeit aller Zielgruppen gewährleistet werden, ältere Menschen konnten z.B. eher über die telefonische Befragung kontaktiert werden. Die Befragung wurde via Telefon- (CATI) und Onlinebefragung (CAWI) durchgeführt. Als Grundgesamtheit wurden alle deutschsprachigen, volljährigen Einwohner der Gebiete Ibbenbüren, Ruhrgebiet, Saarland definiert. Die Stichprobenziehung erfolgte nach einem geschichteten Zufallsprinzip in mehreren Schritten.

Auf die Frage „Welche Begriffe fallen Ihnen spontan bei dem Wort Grubenwasser ein?“ wurden die Umfrageteilnehmer gebeten, selbst eine oder mehrere Antworten anzugeben (Abb. 1). 23,5% der Befragten konnten keine weiteren Begriffe zum Wort Grubenwasser nennen. Werden alle anderen Antworten klassifiziert traten am häufigsten die Begriffe Bergbau (20,1%), Wasser/Grundwasser (19,8%), Pumpen (11,1%) und Schäden/ Belastung (10,6%) auf. Des Weiteren wurden Schadstoffe/giftig (9,9%), Flutung (7,7%), Absenkung/Einbruch (6,1%), Ewigkeitsaufgabe/Kosten/Lasten (4,9%) und Umwelt (3,5%) genannt. Sonstige Begriffe entfallen auf 2,7%. Aus den genannten Begriffen lassen sich keine eindeutigen positiven oder negativen Tendenzen

ableiten. Deutliche Unterschiede gibt es jedoch in den verschiedenen Altersgruppen. Bei den über 75-jährigen geben 10,5% Ewigkeitsaufgaben/Kosten/Lasten an, bei der jüngsten Gruppe der 18- bis 29-jährigen nennen 30,0% den Begriff Bergbau. In den verschiedenen Revieren sind ebenfalls deutliche Unterschiede zu erkennen.

Der Begriff Grubenflutung wird von den Befragten geringfügig positiver gesehen als der Begriff Grubenwasseranstieg. Im Vergleich zu anderen Umfragen weltweit sind die Ergebnisse ähnlich, was darauf hindeutet, dass die Erfahrungen mit dem Bergbauunternehmen die Emotionen gegenüber Sanierungsmaßnahmen und die Risiken, die die Menschen ihnen zuschreiben, beeinflussen. Allerdings wünschen sich die Menschen transparente und verständliche Informationen, stehen der Grubenwasseraufbereitung positiv gegenüber und lehnen Grubenflutungen generell ab.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die lokale öffentliche Meinung zu Grubenflutungen und Bergbauthemen nicht wesentlich unterscheidet, aber im Raum Ibbenbüren im Vergleich zum Ruhrgebiet und dem Saarland insgesamt positiver ist. Im Allgemeinen ist das Interesse an bergbaubezogenen Themen sowie an Fragen des Umweltschutzes oder der erneuerbaren Energien gering, aber diejenigen, die sich für eines der Themen interessieren, interessieren sich auch für die anderen.

Aus den Antworten ergibt sich, dass konkretere Informationen nötig sind. Beispielsweise werden potenzielle Vernässungen und Gebäudeschäden oft auf die Grubenflutung zurückgeführt. Außerdem glauben einige Anwohner, dass durch das Ansteigen des Grubenwassers in den Bergwerken, die gesamte Region unter Wasser stehen würde. Aus den Antworten auf die Frage „Überwiegen Ihrer Meinung nach die Vorteile oder die Probleme von Grubenwasser?“ ergibt sich, dass noch ein großes Potential besteht, die bisher nicht festgelegten Meinungen in Richtung positiver Einstellung zu bewegen (Abb. 2).

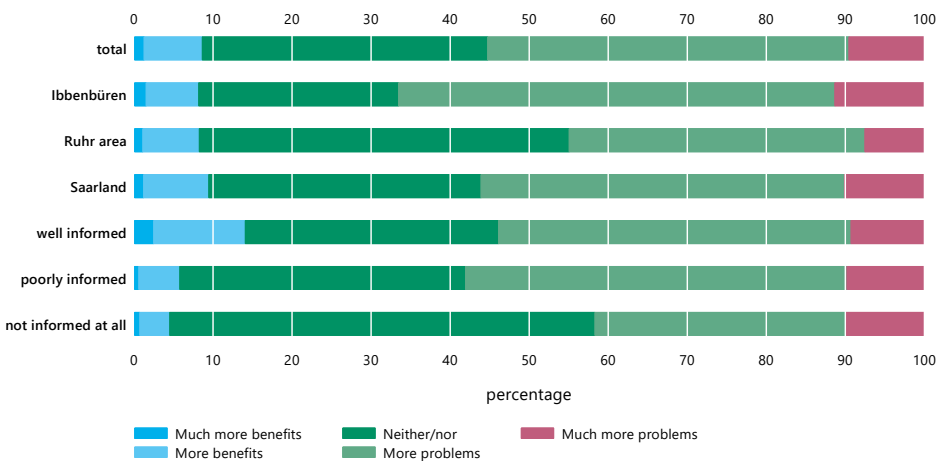


Abb. 2: Antworten auf die Frage „Überwiegen Ihrer Meinung nach die Vorteile oder die Probleme von Grubenwasser?“

Die Teilnehmer gaben an, dass sie sich mehr Informationen über Grubenflutungen wünschen. Von den Akteuren, die sich mit Grubenwasser befassen, wird das Bergbauunternehmen am ehesten in der Lage gesehen, potenzielle Probleme zu lösen, während von den Politikern am wenigsten erwartet wird, dass sie diese lösen.

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Umfrage werden zur Zeit für die wissenschaftliche Veröffentlichung vorbereitet (siehe [hier](#)).